

UETZE

Feuerwehr löscht Motorbrand

Zwei Einsätze am Wochenende

Uetze/Hänigsen. Die Feuerwehren Uetze und Hänigsen sind am Wochenende zu zwei Einsätzen gerufen worden: In Hänigsen brannte der Motor eines Autos, in Uetze hatte eine Frau einen Topf mit Fett auf dem Herd vergessen.

Die Feuerwehr Hänigsen ist am Sonntagabend gegen 19 Uhr in die Hennighuser Straße gerufen worden. Dort war im Motorraum eines Autos Feuer entstanden. Die Einsatzkräfte löschten die Flammen mit Wasser und Schaum. Verletzt wurde niemand. Nach 45 Minuten war der Einsatz beendet.

Die Uetzter Feuerwehr ist am Freitagnachmittag zu einem Einfamilienhaus an der Gifhorner Straße ausgerückt. Eine Bewohnerin hatte einen Topf mit Fett auf dem Herd vergessen. Als die Brandmelder auslösten, wurde die Frau auf den Rauch aufmerksam, zog den Topf vom Herd, schaltete ihn aus und verließ das Haus, um die Feuerwehr zu alarmieren. Die Helfer kontrollierten die Küche und belüfteten dann das Haus. Nach rund 30 Minuten konnten die Feuerwehrleute, die mit drei Fahrzeugen angerückt waren, wieder abrücken. dt

IN KÜRZE

Gemeinde versteigert online Fundsachen

Uetze. Ab Donnerstag, 23. November, 17 Uhr, versteigert die Gemeinde online Fundsachen. Bis Sonntag, 3. Dezember, wird das Online-Portal www.sonderauktionen.net freigeschaltet. Was versteigert werden soll, ist dort bereits jetzt zu sehen: Neben herrenlosen Fahrrädern, einem Rollator, Winterreifen und Handys kommen auch eine Angel-ausrüstung und eine Drohne unter den Hammer. Ab 4. Dezember können die ersteigerten Sachen im Bürgerbüro im Rathaus abgeholt werden: Montag und Dienstag von 8 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr sowie Freitag, 8 bis 12 Uhr. dt



Das Schwimmerbecken im Hänigser Freibad soll saniert werden.

ARCHIVFOTO: SCHILLER

Genossenschaft verschiebt Beckensanierung

Arbeiten im Hänigser Freibad können erst Anfang 2018 beginnen – vorher hat kein Betonbauunternehmen Kapazitäten frei

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Hänigsen. Die Hänigser Freibadgenossenschaft muss die ursprünglich für diesen Herbst geplante Sanierung des Schwimmerbeckens verschieben: Weil vorher keine Handwerker verfügbar sind, können erst Anfang 2018 die Vorbereitungen beginnen, um das Bad mit einer speziellen Folie auszudecken. Die Genossenschaft hofft nun auf einen kurzen Winter und ein mildes Frühjahr, damit die nächste Saison planmäßig am 1. Mai beginnen kann.

Weil die Genossenschaft einen Zuschuss aus dem Leader-Förderprogramm der Europäischen Union bekommt, musste sie die Gewerke öffentlich ausschreiben. „Die öf-

fentliche Ausschreibung ist eine komplizierte Angelegenheit“, sagt Rainer Lindenberg, Sprecher des Genossenschaftsvorstands. Erschwerend sei hinzugekommen, dass die Auftragsbücher der Betonbauunternehmen voll seien. „Deshalb haben wir kein Angebot für dieses Jahr bekommen“, berichtet Lindenberg.

Fliesen werden abgeschlagen

„So wie es das Wetter im nächsten Jahr zulässt, beginnen wir mit den Abbrucharbeiten“, kündigt Lindenberg an. Eine Firma werde die Fliesen von den Beckenwänden schlagen und den losen Estrich vom Beckenboden entfernen. Danach werde neuer Estrich aufgetragen und

die Beckenwände frisch verputzt. Anschließend wird das Becken mit einer Folie ausgekleidet. „Diese Folie braucht einen glatten Untergrund“, betont Lindenberg.

Der Vorstand hofft, dass die Sanierung rechtzeitig vor der geplanten Saisonöffnung am 1. Mai abgeschlossen werden kann. „Eine Garantie kann ich dafür nicht geben“, räumt Lindenberg ein. Die Arbeiten seien witterungsabhängig.

Becken muss im Winter voll sein

Aber der Vorstand habe keine andere Wahl gehabt, als die Sanierung auf Anfang 2018 zu verschieben. Wenn die Abbrucharbeiten noch in diesem Jahr über die Bühne gegan-

gen wären, hätte die Genossenschaft anschließend wieder das Becken füllen und nach dem Winter erneut das Wasser ablassen müssen, um dann die Betonarbeiten und den Folienbau in Angriff zu nehmen. Über den Winter muss Wasser im Becken sein, damit ein Gegendruck zum Grundwasser erzeugt wird, das von außen gegen die Beckenwände drückt.

Die Genossenschaft will das Schwimmerbecken sanieren, weil immer wieder Fliesen von den Beckenwänden gefallen sind, Estrich platze vom Boden ab. Die Instandsetzung kostet laut Lindenberg etwas mehr als 300 000 Euro. Aus dem Leaderprogramm erhält die Genossenschaft rund 175 000 Euro.

Hänigser singen Ellington

Chorprojekt der Cantorei Edemissen

Hänigsen. Musik kann Menschen über Grenzen hinweg verbinden. Bianca und Friedhelm Bruns aus Hänigsen nehmen das wörtlich und proben seit Monaten gemeinsam mit Sängern aus dem Landkreis Peine für ein besonderes Benefizkonzert, das die Cantorei Edemissen am Sonntagabend, 2. Dezember, geben wird. Zum 50-jährigen Bestehen der Cantorei studieren die Sänger und Sängerinnen ein selten aufgeführtes Werk ein: die „Sacred Concerts“ der Jazzlegende Duke Ellington in der Fassung der Dänen John Høybye und Peder Pedersen. Begleitet wird der Chor von der Bigband des Philharmonic Volkswagen Orchestras.

„Mich hat es gleich gereizt, als Sängerin an diesem Projekt teilzunehmen, als ich davon gehört habe“, sagt Bianca Bruns. „Gemeinsam mit einer professionellen Bigband auf der Bühne zu stehen – wann hat man dazu schon einmal die Gelegenheit?“ Seit dem Frühjahr wird geprobt. „Natürlich muss man zum Einstudieren eines so großen Werkes Zeit einplanen. Insbesondere jetzt kurz vor dem Auftritt sind auch Sonderproben angesetzt. Aber es macht uns allen einen Riesenspaß“, berichten die Eheleute, die den Sopran und den Bass verstärken.

Karten für das Benefizkonzert, das am Sonntagabend, 2. Dezember, um 18 Uhr in der Gebläsehalle auf dem ehemaligen Hüttengelände in Groß Ilsede beginnt, gibt es im Vorverkauf für 18 Euro (Schüler/Studenten 16 Euro) und an der Abendkasse für 20 Euro. Kinder bis zehn Jahren zahlen nichts. Kartenreservierungen sind per E-Mail an info@klavierunterricht-ilsede.de möglich. wos



Probt seit dem Frühjahr: Der Projektchor für das Benefizkonzert am 2. Dezember. FOTO: PRIVAT

HAZ/NP BLACK FRIDAY Sale

Nicht verpassen!
Am Donnerstag
in Ihrer Tageszeitung

Nutzen Sie die attraktiven Rabatte aus der Region zum **HAZ/NP Black Friday** am 24. November 2017! Starten Sie glücklich und zufrieden mit vollen Einkaufstüten in die Vorweihnachts-saison!

Noch
2 Tage

Gemeinde will weitere Großtagespflegestelle

Uetze hat im nächsten Kita-Jahr zu wenig Krippenplätze: Kurzfristig könnte deshalb eine Betreuung im Haus am Pappaul eingerichtet werden

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Uetze. Die Geburtenzahlen nehmen zu, und junge Familien ziehen nach Uetze. Die Folge: In der Gemeinde reichen im nächsten Kindertagesstättenjahr 2018/2019 die Krippen- und wahrscheinlich auch die Kindergartenplätze nicht mehr aus.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, den zusätzlichen Bedarf mit einer weiteren privaten Großtagespflegestelle abzudecken, Tagesmütter anzuwerben und im Ruheraum des Hänigser Kindergartens Storchennest eine Kleingruppe mit zehn Kindern unterzubringen.

Die Gemeinde hat 237 Betreuungsplätze für Ein- bis Dreijährige. Wenn die Eltern für 60 Prozent dieser Altersgruppe einen Krippenplatz wünschen, fehlen elf Plätze. Nach dem gegenwärtigen Stand werden alle 647 Kindergartenplätze belegt sein. Dabei hat die Verwaltung zugrunde gelegt, dass der Waldkindergarten bei Krätze sowie die neuen Kitas der Arbeiterwohlfahrt in Hänigsen und der Kirchengemeinde Uetze planmäßig 2018

den Betrieb aufnehmen werden und kein zusätzlicher Bedarf infolge von Zuzügen entsteht.

Im Etatentwurf für 2018 hat die Verwaltung für die Einrichtung einer zusätzlichen Großtagespflegestelle 45 000 Euro eingeplant. Vom Land bekäme die Kommune 40 000 Euro erstattet, sodass für sie ein Eigenanteil in Höhe von von 5 000 Euro bleibt.

Nach Ansicht der Teamleiterin für Kitas, Tamara Möller, bietet sich als Standort das Haus am Pappaul an. Dort ist derzeit noch eine Außen-gruppe des Kindergartens Stor-

chennest untergebracht, für die die befristete Betriebsgenehmigung Ende Juli ausläuft.

Mittelfristig könnte das Projekt „Alle Kinder unter einem Dach“ in Dollbergen den zusätzlichen Betreuungsbedarf abdecken. Dort ist der Anbau einer Fünf-Gruppen-Kita an die Schule geplant. Außerdem schlägt die Verwaltung vor, langfristig die personalintensiven Ein-Gruppen-Kindergärten in Schwüblingsen und Katensen in einem Neubau zusammenzulegen. In beiden Einrichtungen besteht großer Sanierungsbedarf.

Verwaltung stellt Planung vor

Die Gemeindeverwaltung stellt in der Sitzung des Ratsausschusses für Jugend, Familie und Soziales am Donnerstag, 23. November, die Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr

2018/2019 vor. Der Ausschuss tritt um 18 Uhr in der Mensa des Schulzentrums, Marktstraße 6, zusammen. Die Politiker beraten über den Gemeindehaushalt 2018, die Feriencard und die Ferienfreizeiten im

nächsten Jahr. Außerdem stehen Berichte der Gleichstellungsbeauftragten Luisa Arndt und des Seniorenbeirats auf der Tagesordnung. Die Sitzung beginnt mit einer Einwohnerfrage-stunde. fs